

alten Schlosses im Jahre 1438 eine Strafe für die zu jener Zeit von den Frauensteiner Burginsassen gelübten Strauchritter-Unbilden gewesen ist.

Es ist geschichtlich erwiesen, daß vor dieser Zerstörung des Schlosses der Ritter Dietrich von Bizthum, welchem die Burg vom Grafen Heinrich von Plauen zur Bewahrung anvertraut worden war, mit böhmischen Raubrittern gemeinsame Sache machte.

Um den durch die versteckten Nachbarburgen und die damaligen dichten Waldungen um Frauenstein begünstigten Bedrückungen der Wegelagerer ein Ende zu machen, entsendete Kurfürst Friedrich Abgeordnete mit einem Herold nach dem Frauenstein, um Bizthum zu sofortiger Verweisung des böhmischen Raubgesindels zu veranlassen.

Die kurfürstlichen Gesandten kamen an dem weit im Lande berühmten Räuberneste an, fanden aber, da die Insassen eine Ahnung des ihnen drohenden Unheils haben mochten, das äußere Burgthor verschlossen und die Zugbrücke aufgezo- gen.

Der Herold ließ den herkömmlichen Trompetenruf erschallen und verkündete darauf laut den Befehl des Kurfürsten: „Dietrich von Bizthum, Du sollst gehalten sein, dem durchlauchtigen Kurfürsten des heiligen römischen Reiches Friedrich, Herzog zu Sachsen und Markgraf zu Meissen, zu Befehl zu handeln und alsobald die böhmischen und anderen Ritter von Dir zu thun, welche das Land bereunen und die Reichsstraßen und sonstigen Wege unsicher machen, die Bürger berauben und brandschätzen. Also gebietet der durchlauchtige Lehensherr, Du mögest seine Abgeordneten mit Glimpf empfangen und in allen Stücken seinem Befehlig aus ihrem Munde gehorsamen, bei Nacht und Aberacht, die Dich und Alle, so zu Dir halten, Freie und Unfreie, treffen wird, wenn den Landfriedensbrechern noch fernerer Unterstand auf dem Frauenstein gewährt würde. Künde Dir das zum ersten-, zum andern-, zum drittenmale, kraft meines Amtes, Dietrich von Bizthum!“ —

Wieder blies der Herold in die Trompete und erwartete, gegen das Thor vorreitend, eine Antwort. Dieselbe kam auch alsbald, aber in Gestalt eines starken Armbrustpfeiles, der dicht an den Ohren des Heroldes vorüberfauste. Dazu erklang aus der Burg ein höhnisches Gelächter.